

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
2./3. Mai 2025 | 18. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-Reklamation
den QR-Code scannen
oder direkt zu:
www.bit.ly/edw-zustellung
oder per Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Zustellung und private
(Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

ANZEIGE

MARKISENTUCH-TAUSCHWOCHEN
DER MAI IST GEKOMMEN!



Jetzt sparen:
20% RABATT
bis 31.05.2025



75 JAHRE
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH
MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION
Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89
Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com

ANZEIGE

Clever Bikes
E-BIKES WIE NEU
NEUERÖFFNUNG



Generalüberholt
mit Garantie

Saliering 20 - 24, 50677 Köln
vorab stöbern: Cleverbikes.de
100 €
Eröffnungsrabatt

Kulturamt fördert Kölner Musiker

Köln. Um die vielfältige Kölner Pop-Szene zu stärken, fördert das Kulturamt nicht nur Veranstaltungen, Festivals und Clubs, sondern unterstützt auch Kölner Musiker und Labels. Dabei werden etwa Honorare für Gastmusiker, Studiomieten oder Mastering-Kosten gefördert mit dem Ziel, die künstlerische Qualität und den Popkultur-Standort Köln zu stärken. Die geförderten Projekte müssen einen Bezug zu Köln aufweisen und dürfen nicht von Major Label Acts stammen.

Für das Jahr 2025 konnten aus insgesamt 91 Anträgen für künstlerische Produktionen 22 Projekte zur Förderung ausgewählt werden. Die Auswahl wurde vom Beirat Popkultur unter Vorsitz des Kulturdezernenten Stefan Charles getroffen und vom Ausschuss für Kunst und Kultur in seiner Sitzung am 25. März 2025 bestätigt.



Gehören zu den Geförderten: Die Kölner All-Girl-Band The Red Flags. Foto: Promo

Dem Beirat gehören als externe Experten Konrad Feuerstein (DJ & Autor), Gesine Schönrock (Labelmitarbeiterin), Tobias Thomas (DJ, Produzent und Veranstalter) und Hanitra Wagner (Musikerin) an.

Eine Förderung für ihre Produktionen erhalten unter anderem die junge Band „The Red Flags“, die Holger-Czuczay-Preisträgerin Ray Lozano, die „Gigi Girls“ oder der Musiker Elektro Hafiz. Auch besondere Vorhaben, wie die Produktion eines Kunstmagazins mit Tonträger das Labels Safe Space Records oder ein Remix-Projekt der Kölner DJ Viola Klein, werden unterstützt.

Eine Unterstützung zur Durchführung von internationalen Konzertgastspielen („Cologne Music Export“) erhalten unter anderem die Kölner Gruppen und Künstler Bashed Potatoes, Lisa Spielmann und Keshavara.

80 Jahre Kriegsende – Kölner Zeitzeuge Ludwig Sebus (99) im Gespräch:

„Ich erinnere mich noch gut an die Todesangst“



Erlebte den Zweiten Weltkrieg als Jugendlicher in Köln und als Soldat: Karnevalslgende Ludwig Sebus. Foto: Angelika Stahl

Eine der gefährlichsten Kreuzungen NRWs: Warum sich noch immer nichts getan hat

Entschärfung verzögert sich

Köln. Die Entschärfung einer der gefährlichsten Kreuzungen in NRW für Radler und Fußgänger verzögert sich um einige Wochen. Ursprünglich wollte die Stadt ab Anfang April die Kreuzung Aachener Straße/Universitätsstraße/Innere Kanalstraße nahe des Aachener Weiher sicherer gestalten.

Dazu wollte sie vor allem den sogenannten freilaufenden Rechtsabbieger mit Pollern dauerhaft absperren. Der Begriff steht für separate Abbiegespuren für den motori-

sierten Verkehr. Er muss dort bislang nicht an der Ampel halten, sondern kann über die eigens eingerichtete Spur, den freilaufenden Rechtsabbieger, nach rechts abbiegen – allerdings kreuzt er dabei Zebrastreifen und den Radweg. Das führt oft zu Konflikten und Unfällen.

Erst kam ein anderes Projekt, dann das Wetter dazwischen.

Doch bislang ist die Verkehrsführung nicht verändert. Laut einer Sprecherin der

Stadt hat ein anderes Projekt länger gedauert, dann kam die Witterung dazwischen. Demnach starten die Markierungsarbeiten in der kommenden Woche, wenn das Wetter besser sein soll.

Im Jahr 2023 war es an der gesamten Kreuzung laut des Unfallatlas NRW zu 17 Unfällen mit Beteiligung aller Verkehrsteilnehmer gekommen. Schlimmer war es in Köln nur an der Kreuzung an der Ecke Zulpicher Platz/Jahnstraße/Hohenstaufenring.

Die Sperrung des Rechtsab-

biegers will die Stadt an zwei Sonntagen in den nächsten vier Wochen umsetzen lassen. Die Sperrung an der Aachener Straße/Universitätsstraße hat Konsequenzen für Autofahrerinnen und Autofahrer, die von Westen in die Stadt kommen und nach rechts auf die Universitätsstraße abbiegen wollen: Das geht nicht mehr. Zukünftig können Rechtsabbieger laut Stadt auf der rechten der drei Spuren – erst hinter der Ampel – nach rechts abbiegen, wenn sie Grün haben. (mhe.)



Ein Abschleppwagen ragt auf den Radweg, der Radler weicht ihm aus. Die Kreuzung Aachener Straße/Universitätsstraße/Innere Kanalstraße ist ein Unfallschwerpunkt. Foto: Matthias Hendorf

Erlös wird zugunsten krebskranker Kinder gestiftet



Günter Stadtfeld züchtet Tomaten. Foto: Broch

Die „Sibirische Birne“ wollte in diesem Jahr erst nicht so recht. 200 Tomatenpflanzen dieser Sorte hatte Günter Stadtfeld aus Meschenich in diesem Jahr gesät. „Aber dann kam der Frost, andere sind so eingegangen, es kamen nur zwölf Pflanzen. Aber dann habe ich nachgesät, und die Pflanzen haben sich doch noch prima entwickelt“, erzählt der 73-jährige. 32 verschiedene Tomatensorten – insgesamt mehr als 2500 Pflanzen – zieht er in diesem Jahr in seinem Schrebergarten in Zollstock heran.

VON STEPHANIE BROCH

Zollstock. Diese Leidenschaft dient nicht nur seiner eigenen Freude, sondern auch

einem guten Zweck. Stadtfeld gibt die Pflanzen ab gegen Spenden für den Förderverein krebskranker Kinder, und das seit Jahren. In den Vorjahren kamen auf diese Art 5000 Euro für das Elternhaus krebskranker Kinder zusammen, im vergangenen Jahr sogar 7000 Euro. „Jeder gibt, so viel er will. Aber es ist noch nie jemand gekommen, der sich ganz viele Pflanzen für ganz wenig Geld nehmen wollte“, erzählt Stadtfeld. Die Abnehmer finden bei dem ehemaligen Lokführer auch jede Menge Exoten wie grüne, sehr süße Cocktailtomaten, die „Sweet Solano“ – normal große, wunderbar orange leuchtende Früchte – und die Zapotec-Tomaten, eine alte Tomatensorte der Zapoteken-Indianer in Mexiko, rot

und gerippt. Beratung gibt es obendrauf, denn Stadtfeld ist durch die vielen Jahren Zucht ein richtiger Tomaten-Experte geworden. Ebenfalls gegen Braunfäule resistente Arten hat er in seinem Sortiment, wie die Topftomaten, die Primabella, den Balkonzauber und die Hängeampeltomaten. Diese Tomatenpflanzen vertragen Regen und brauchen keine Überdachung. Bei der Tomatenzucht ist Stadtfelds ganze Familie im Einsatz. Die einzelnen Pflanzentöpfchen beschriften er und seine Frau bereits sorgfältig mit dem Sortennamen im Januar. „Im März kommen die Samen in Anzuchterde, dann ist unser Dachboden komplett voller Blumenkästen, zehn Tage später werden die Pflänzchen vereinzelt. Da-

bei hilft eine Nachbarin“, berichtet er. Wenn die jungen Tomaten so weit sind, kommen sie in die Gewächshäuser im Schrebergarten nahe des Eifeltors. Die Töchter übernehmen die Aufträge und stellen die gewünschten Pflanzen für die Abholer zusammen. „Das alles macht uns Freude, aber es ist natürlich auch viel Arbeit. Toll wäre, wenn sich noch ein anderer Gärtner finden würde, der für den guten Zweck Tomaten züchten möchte. Er oder sie müsste auch gar nicht mit so vielen Pflanzen anfangen, und ich würde helfen und die Samen zur Verfügung stellen“, sagt Stadtfeld. Am 3. Mai sind die Tomaten am Tersteegenhaus in der Emmastraße 6 in Sülz ab 10 Uhr zu haben.

Autoknacker in der City festgenommen

Innenstadt. Polizisten haben am 23. April in der Kölner Innenstadt zwei mutmaßliche Autodiebe (43, 48) noch in Tatortnähe erwischt und daraufhin vorläufig festgenommen.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand hatte ein Zeuge gegen 20.20 Uhr den Notruf gewählt, nachdem die beiden Männer im Bereich Gereonswall/Plankgasse eine dort abgestellte Yamaha knacken und anschließend die Fahrzeugbatterie ausbauen wollten. Bei der Durchsuchung der Männer fanden die Einsatzkräfte der Polizei neben einer geringen Menge an He-

roin auch einen Fahrzeugschlüssel, der zu einem auf dem Gereonswall geparkten Ford gehörte.

Als eine darauf folgende Überprüfung ergab, dass der Ford bereits bei der Polizei als gestohlen gemeldet worden war und die Kennzeichen nicht an das Fahrzeug gehörten, stellten die Polizisten den Wagen sicher.

Da der 43-jährige Tatverdächtige, im Gegensatz zu seinem 48-jährigen Komplizen, keinen festen Wohnsitz im deutschen Bundesgebiet hat, wurde er bereits kurz nach der Tat einem Haftrichter vorgeführt.

Die gute Wohngebäude-Versicherung

Jetzt vergleichen im QR-Schnellrechner. Sofort fair und preiswert versichern.

ACTIV Manuwa
Versicherungsmaklerin

Rondorfer Hauptstr. 11
50997 Köln
Tel. Neu: 0221-5 70 80 321
info@activ-manuwa.de



WERKSVERKAUF

LECKER, LECKER



BOCKWURST

knackige Bockwurst in Lake

10 Stück à 125 g pro Schale (kg = 6,39 €) Schale nur

7,99 €



BRATWURST

herzhafte Bratwurst, perfekt für Grill & Pfanne

10 Stück à 100 g pro Packung Packung nur

5,99 €



KOMBIPAKET „MINIS“

5 Stück Minikrakauer & 5 Stück Minibratwurst

10 Stück à 50 g pro Packung (kg = 7,76 €) Packung nur

3,49 €



MINIFRIKADELLEN

Minifrikadelle, wie selbstgemacht

ca. 20 g pro Stück,

250 g pro Packung (7,16 €) Packung nur

1,79 €



Hardy REMAGEN GmbH & Co. KG | An der Hasenkaule 9-13 | 50354 Hürth | 0 22 33 / 9 74 04-20
Mo. - Fr. 9-18 Uhr | Sa. 8-14 Uhr

WIR SUCHEN DICH – alle Infos auf unserer Homepage unter www.hardy-remagen.com

GÜLTIG VOM 05.05. BIS ZUM 10.05.2025
NUR SO LANGE DER VORRAT REICHT.

Dreister Dieb am HBF gestellt

Köln. Ein besonders dreister Ladendieb ließ jüngst nicht nur die Bundespolizei staunen. Nachdem er versucht hatte, Ware im Wert von fast 1200 Euro zu entwenden, musste er sich vor Gericht verantworten.

Der 52-jährige betrat einen Supermarkt im Kölner Hauptbahnhof und begab sich in den hinteren Teil des Ladens. Dort entwendete er zunächst einen Rollcontainer aus dem Lager und packte sich diesen in den folgenden eineinhalb Stunden in aller Ruhe voll. Er räumte dabei regelrecht die Regale leer. Unter anderem füllte er sechs Einkaufstüten mit unterschiedlichen Waren sowie eine Mülltüte mit circa 13 Kilogramm Backwaren und platzierte diese auf seinem Wagen. Kurz bevor der Mann aus Sri-Lanka die Filiale verließ, packte er im Vorbeigehen noch zwei Bierflaschen drauf. Aus dem Müll neben der Selbstbediener-Kasse holte er schließlich diverse Kassenbelege und teilte diese auf die unterschiedlichen Tüten auf, welche sich auf dem Rollcontainer befanden. Kurz nachdem der 52-jährige die Filiale verlassen hatte, stellte ihn der Ladendetektiv und verständigte die Bundespolizei.

Die Einsatzkräfte führten den Dieb der Dienststelle zu und stellten seine Identität fest. Der Mann war nicht unbekannt: Neben der Staatsanwaltschaft Bremen ließen auch die Staatsanwaltschaften Hannover, Braunschweig, Magdeburg und Trier aufgrund von Eigentumsdelikten nach dem Aufenthaltsort des sri-lankischen Staatsangehörigen suchen. Einen Aufenthaltsstatus für die Bundesrepublik Deutschland oder einen Wohnort konnte der Polizeibekannte nicht vorweisen.

–Anzeige–

JONEN feiert das 50. Jubiläum

Ein Fest der Angebote & Vorteile

Seit über 50 Jahren ist JONEN hier in seiner Heimat tief verwurzelt – als Optiker und Akustiker eine feste Größe für besseres Sehen und Hören, getragen von Nähe, Vertrauen und persönlichem Service. Was mittlerweile in 35 Fachgeschäften an hochwertigen Produkten und exzellentem Service angeboten wird, fing vor vielen Jahren mit einem Geschäft in Brühl an. Damals wie heute heißt das selbstgesteckte Ziel, das Beste für Augen und Ohren zu präsentieren. Bei JONEN erwartet Sie eine persönliche Atmosphäre – geprägt vom Charakter eines Familienunternehmens, das seit Jahrzehnten in der Region zu Hause ist. Die Inhabersfamilie und ihr Team sind hier zu Hause und kennen die Wünsche und Ansprüche der Menschen sehr genau.

Ein Jubiläum als Dankeschön

Die Kunden von JONEN spüren und schätzen das große Engagement und die persönliche Leidenschaft der Optiker und Akustiker. In den JONEN Filialen hört man sehr genau zu, nimmt sich ausreichend Zeit und findet dank eines großen, modernen Sortiments an Brillen, Sonnenbrillen, Kontaktlinsen und Hörgeräten immer eine maßgeschneiderte Lösung. In den vergangenen 50 Jahren gab es bei



„MILLJONEN Momente“ mit Jonen: 50 Jahre zufriedene Kunden

JONEN Millionen von Momenten, die zufrieden und glücklich machten – die Kunden, aber auch das Team von JONEN. Deshalb möchte sich das Familienunternehmen jetzt bei allen Menschen in der Region mit zahlreichen Aktionsangeboten und Vergünstigungen unter dem Motto „MILLJONEN Momente“ bedanken.

Profitieren Sie von vielen Jubiläums-Angeboten

Zur Feier des Jubiläums hat JONEN zahlreiche Angebote und Gutscheine für Ihre Sinne vorbereitet, die Sie im JONEN Fach-

geschäft in Ihrer Nähe oder im Internet unter jonen.de entdecken können. So sparen Sie zum Beispiel beim Kauf von Einstärkengläsern bis zu 180 Euro und bei Gleitsichtgläsern bis zu 250 Euro. Bei den Hauspreis-Brillen von JONEN gibt es zudem 50 % Rabatt auf das zweite Lieblingsmodell. Und auch in der Hörakustik gibt es ein starkes Angebot für Sie: Hier können Sie sich bei Top-Hörgeräten über einen Jubiläumsbonus von bis zu 750 Euro freuen. Dazu erhalten Sie wertvolle Gutscheine für eine kostenlose Premium-Augenprüfung mit modernster Technik und einen gratis Hörtest samt aussagekräftiger Beurteilung Ihres aktuellen Hörvermögens.

Ein Jubiläum, das sich lohnt

Das 50-jährige Jubiläum von JONEN ist ein besonderer Anlass – und die perfekte Gelegenheit, sich selbst etwas Gutes zu tun. Ob neue Brille, Sonnenbrille oder modernes Hörsystem: Die Jubiläumsangebote bieten echte Vorteile, die sich sehen und hören lassen können. Da lohnt es sich, immer mal wieder im JONEN Fachgeschäft in Ihrer Nähe vorbeizuschauen. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

Hier finden Sie Ihr nächstes JONEN Fachgeschäft

Köln-Rodenkirchen
Hauptstraße 73
Tel. (0221) 3579911

Hürth
Hürth-Park L 206
Tel. (02233) 708881

Brühl
Balthasar-Neumann-Platz
Tel. (02232) 45867

Brühl
Markt 23
Tel. (02232) 760034

Wesseling
Flach-Fengler-Str. 75
Tel. (02236) 45198

Bornheim
Königsstraße 72
Tel. (02222) 9397765

Über 30 weitere Fachgeschäfte jonen.de

Sitz des Unternehmens: Jonen Augenoptik & Hörakustik GmbH, Bremer Straße 1, 50321 Brühl, Tel.: (02232) 50154-0

¹Sparen Sie 250 Euro beim Kauf einer Gleitsichtbrille der Kategorie Classic. ²Beim Kauf von zwei Hauspreisbrillen in Ihrer Sehstärke sparen Sie 50 % auf die günstigere Brille. Gilt nur für die Zweitfassung. ³Beim Kauf von 2 Vivio™-Hörgeräten ab 1.790 € Privatpreis. Zzgl. 10 Euro gesetzl. Zuzahlung als Mitglied einer gesetzl. Krankenkasse. Nur mit Zubehör-Angebot kombinierbar. Gültig bis 30.11.2025, nicht mit Gutscheinen oder Angeboten kombinierbar. Alle Jubiläumsaktionen u. Aktionsbedingungen: jonen.de oder im Geschäft.

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

FACHBERATUNG INKLUSIVE!

SIEMENS

Einbauherd-Set

EQ 3 KC 63

- 3D Heißluft Plus. Grill, Schnellaufheizten
- Ober-, Unterhitze, Pizza-Stufe, elektr. Uhr
- versenkbare Bedienknebel • varioClip-Auszug
- Ceranfeld mit Bräter- und Zweikreiszone
- Energieeffizienzklasse: A¹, Auslaufmodell

ehem. UVP* 1449,-

699,-

Made in Germany

A

NOCH MEHR TOP ANGEBOTE VOR ORT

IHR EXPERTE: **STEPHAN BERG**

¹Energieeffizienzklassen von A+++ bis D
²unveränderte Preisempfehlung

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin

einfach persönlicher.

Antwepener Straße 6-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)

0221/513481 und 02203/52800
Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

www.habuzin.de

vorhanden

Läuten der Petersglocke ist auch am Boden deutlich zu spüren

Erdbebenstationen erfassen den dicken Pitter

Am Ostermontag ist der Papst gestorben, am vergangenen Samstag wurde er beerdigt, und in der Zeit dazwischen erinnerte an jedem Tag in Köln der Decke Pitter an Franziskus: Die Petersglocke läutete bis zur Beisetzung ab 12 Uhr täglich jeweils eine Viertelstunde. Martin Zeckra, Leiter der Erdbebenstation Bensberg, musste diese Termine gar nicht kennen. Er sieht ihn auch so in seinen Aufzeichnungen, denn wenn das 24-Tonnen-Schwergewicht

von BARBARA GROFE

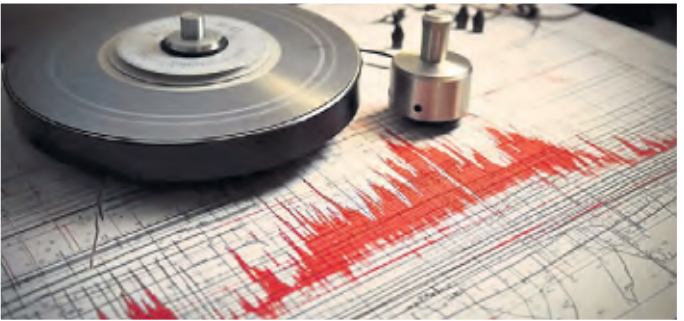
Köln. Im Kölner Dom befinden sich gleich mehrere seismologische Messstationen: eine im Keller, eine im Dachboden, drei im Nordturm. Sie zeichnen auf, sobald es zu Schwingungen im Untergrund kommt.

„Wenn der Pitter schlägt, bewegt sich eine so große Masse, dass das für uns messbar ist – und das, obwohl die Glocke im Südturm hängt und nicht direkt bei der Messstation“, sagt Zeckra.

Was viele Menschen nicht



Die Petersglocke im Dom ist ein 24-Tonnen-Schwergewicht. Foto: Weiser



Die Ausschläge in der Messstation sind deutlich spürbar. Symbolfoto: fitpinkcat84 - stock.adobe.com

wissen: Der Dom bewegt sich täglich. Für das menschliche Auge kaum wahrnehmbar schwingt, wankt und zittert die Kathedrale. Dies haben Forscher der Erdbebenstation herausgefunden. Hier werden Erdbeben in den nördlichen Rheinlanden, insbesondere der Niederrheinischen Bucht, erfasst und wissenschaftlich ausgewertet. Die Erdbebenstation, die zur Universität zu Köln gehört, hat mehr als 40 Messstationen in der Region, die im Westen bis zur belgischen Grenze reicht und im Süden bis an die Mosel heran.

Das sind jedoch längst nicht die einzigen: Es gibt noch Messstellen anderer Institute und die des Geologischen Dienstes NRW.

An den Dom-Messstellen können Schwingungen im Untergrund aus der Region abgelesen werden, aber auch Erschütterungen, die weiter entfernt von Köln passieren. In Bensberg kann jedes Beben ab einer Magnitude von 5,5 und stärker weltweit aufgezeichnet werden.

Manchmal sorgen auch Menschen für lokal messbare Erschütterungen: „Bei einem Taylor-Swift-Konzert im vergangenen Jahr in Seattle haben die Menschen offenbar so heftig mitgetanzt, dass sie für ein Erdbeben der Stärke 2,3 gesorgt haben. Das gab es auch schon in London, in Berlin auf dem Tempelhofer Feld oder in Barcelona, als Messi ein Tor geschossen hat“, er-

klärt der Experte. Kölner Konzerte oder Fußballspiele haben seines Wissens aber noch nicht für seismische Erschütterungen gesorgt.

Dass die Petersglocke im Kölner Dom läutet und das Gebäude und den Untergrund leicht in Schwingungen versetzt, ist jedoch schon in Bensberg nicht mehr messbar. Das, so erklärt Zeckra, liegt am Untergrund des Kölner Doms. „Der Dom steht quasi auf Sand, der absorbiert Erdbebenwellen. Sie übertragen sich zwar vom Dom in den Untergrund, verlieren sich dann aber sehr schnell.“ Stün-

de der Dom auf felsigem Untergrund, wie es die Erdbebenstation in Bensberg tut, wäre es gut möglich, dass Pitter-Aktivitäten auch von dort aus messbar wären.

Zeckra sah am Ostermontagvormittag übrigens gleich zweimal genauer hin: Seine Messinstrumente schlugen aus, als die Glocke zu Ehren des gestorbenen Papstes schlug – und wegen eines ganz normalen Erdbebens. „In Porz hat die Erde Montagvormittag ganz leicht gebebt: 0,4 auf der Richterskala, spürbar ist es aber erst ab 2 oder 2,5.“

DuMont übernimmt „Rausgegangen“

Köln. DuMont übernimmt die Mehrheit am Kölner Digitalunternehmen Rausgegangen, einer der reichweitenstärksten Plattformen für Freizeit- und Veranstaltungsempfehlungen in deutschen Großstädten. Mit der Akquisition erweitert DuMont sein Portfolio im Bereich Regionalmedien gezielt um ein wachstumsstarkes, digitales Plattform-Modell: Veranstalterinnen und Veranstalter veröffentlichen ihre Events, Nutzerinnen und Nutzer entdecken diese kuratiert und können Tickets direkt mobil buchen – intuitiv, inspirierend und mit hoher lokaler Relevanz.

Rausgegangen wird als eigenständiges Angebot und Marke weitergeführt. Die Plattform kann mehr als vier Millionen Seitenaufrufe im Monat und mehr als 360.000 registrierte Nutzerinnen und Nutzer vorweisen. Kulturveranstaltern, Kulturtoren und Festivals bietet Rausgegangen eine All-in-one-Lösung inklusive Ticketing-Lösungen, Online-Vorverkauf und Marketing-Möglichkeiten.

Die Zugehörigkeit zu DuMont eröffnet dem Kölner Digitalunternehmen wiederum neue Entwicklungsperspektiven – etwa durch inhaltliche und vermarktungsseitige Kooperationen mit Marken wie dem „EXPRESS“, dem „Kölner Stadt-Anzeiger“, der „Kölnischen Rundschau“ und „Radio Köln“. Ziel ist es, journalistische Inhalte, lokale Services sowie kuratierte Freizeit- und Kulturangebote intelligent zu vernetzen, neue Nutzererlebnisse zu schaffen und zusätzliche Zielgruppen zu erreichen.

„Wir sind davon überzeugt, dass es das Leben bereichert, rauszugehen – in Clubs, Theater, Bars, auf Straßenfeste“, sagt Rausgegangen-Mitgründer und -CEO Tim Betzin. „Des-

halb machen wir Rausgegangen. Wir wollen Menschen fürs Ausgehen begeistern – und Veranstalterinnen und Veranstaltern, Kulturschaffenden und Locations dabei helfen, ihr Publikum einfach und direkt zu erreichen. Mit DuMont haben wir einen Partner, der unsere Vision teilt und uns hilft, unsere Plattform auf das nächste Level zu heben.“

Zusammen mit Björn Kutzner (Chief Technology Officer) und Tim Jaspert (Chief Sales Officer) bildet Betzin weiterhin das Führungsteam von Rausgegangen. Die Gründer bleiben als Gesellschafter an Bord und leiten das Unternehmen weiterhin. „Rausgegangen passt hervorragend zu unserer strategischen Ausrichtung: Die Plattform verbindet relevante Inhalte mit einer datenbasierten Nutzeransprache und einer exzellenten User Experience“, sagt Christoph Bauer, CEO von DuMont. „Damit stärken wir unsere Rolle als Anbieter innovativer digitaler Produkte.“

„Mit Rausgegangen erhöhen wir unsere Präsenz bei jungen, digitalen Zielgruppen und gewinnen ein Plattformmodell, das Reichweite mit Relevanz verbindet und attraktive Erlöspotenziale bietet“, ergänzt DuMont-COO Oliver Eckert. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit – und darauf, voneinander zu lernen.“

DuMont ist heute mit den drei Geschäftsfeldern Regionalmedien, Business Information und Marketing Technology als digitales Medien- und Technologieunternehmen aufgestellt. Das Kölner Familienunternehmen investiert konsequent in Inhalte, Daten und Technologie. Damit schafft DuMont in weltweit elf Ländern Angebote und Services, die für seine Kundinnen und Kunden relevant sind.

ANZEIGE

Harter Stuhl: Was tun bei Hämorrhoiden?



„Mit einer ausreichenden Ballaststoffzufuhr kann hartem Stuhl und somit auch einem der häufigsten Auslöser für Hämorrhoidalleiden vorgebeugt werden.“

Priv. Doz. Dr. Karl Philipp Mlak-Caamaña, Ärztlicher Leiter, Privatklinikum Hansa



Hämorrhoiden zählen zu den häufigsten Begleiterscheinungen von hartem Stuhl bzw. regelmäßiger Verstopfung. Lassen Sie es gar nicht so weit kommen!

„Ich habe Hämorrhoiden“ – Worte, die niemand von uns gerne in den Mund nehmen möchte. Tatsache ist jedoch: Wir alle haben Hämorrhoiden. Dabei

handelt es sich schlichtweg um Blutgefäße rund um den Darmausgang. Wer umgangssprachlich von Hämorrhoiden spricht, meint damit vielmehr eine schmerzhaft vergrößerte dieser Blutgefäße. Besonders häufig treten diese aufgrund von zu starkem Pressen beim Toilettengang auf. Um gegenzusteuern, setzt man am besten bereits an, bevor es

überhaupt erst dazu kommt und entsprechende Salben oder Zäpfchen nötig werden. Und zwar bei einer gut funktionierenden Verdauung.

Hartem Stuhl wirksam entgegensteuern

Ein synthetisches Abführmittel kann zwar helfen, akute Verstopfung zu beseitigen, al-

lerdings sollte ein solches nur in absoluten Ausnahmefällen verwendet werden. Bei häufigem Gebrauch kann sich der Darm nämlich daran gewöhnen. Das kann so weit gehen, dass er irgendwann ständig den Reiz von außen braucht, um sich entleeren zu können. Ärztliche Leitlinien empfehlen daher im ersten Schritt eine sanfte Alternative: nämlich

die Erhöhung der Flüssigkeits- und Ballaststoffzufuhr.

Wie helfen Ballaststoffe bei Verstopfung?

Bei Ballaststoffen handelt es sich um bestimmte Pflanzenbestandteile. Anders, als ihr Name vermuten lässt, sind sie aber keineswegs eine „Last“. Im Gegenteil: Bei ausreichender Zufuhr regen sie durch ihren Quelleffekt rasch die Darmbewegung an und sorgen gleichzeitig wieder für eine normale Stuhlkonsistenz.

Ballaststoffe richtig zuführen

Also einfach etwas mehr Gemüse und Obst essen und die Sache mit dem harten Stuhl hat sich erledigt? So einfach ist es leider nicht – vor allem wenn man schnell etwas gegen eine Verstopfung tun möchte. Studien haben gezeigt, dass vor allem spezielle Ballaststoffmischungen einen positiven Effekt auf die Verdauung haben und einen klaren Vorteil gegenüber einzelnen Ballaststoffen aufweisen.* Am meisten Sinn macht es deshalb auf eine solche Kombination in möglichst hoher Dosierung aus der Apotheke zurückzugreifen. Diese sind sehr gut verträglich, haben keinen Gewöhnungseffekt und können somit, wann immer Bedarf besteht, eingenommen werden.

Innovation aus Österreich

Ein solches Mittel, mit dem immer mehr Anwender besonders gute Erfahrungen gemacht haben, ist Dr. Böhm® Darm aktiv. Das fruchtige Trinkpulver ist eine ideal dosierte 5-fach Kombination pflanzlicher Ballaststoffe aus Flohsamen, Apfel,

Pflaume, Gerstengras und Yaconwurzel. Es wirkt sanft und natürlich und sorgt insbesondere dank der Flohsamen wieder für eine leichte und regelmäßige Darmentleerung: 1. Der Stuhl wird weicher, wodurch die Darmentleerung erleichtert wird. 2. Die Darmbewegung wird angeregt.

3. Die Gleitfähigkeit wird erhöht, wodurch der Stuhl leichter den Darm passieren kann.

Einen spürbaren Effekt merkt man bereits nach der Einnahme von 1–2 Sachets.**

*Christodoulides S et al. Systematic review with meta-analysis: effect of fibre supplementation on chronic idiopathic constipation in adults. Aliment Pharmacol Ther 2016; 44 (2): 103–16.
** PKA-Produkt-Test (PKAclub, 10/2023)

Die Lösung bei hartem Stuhl

Dr. Böhm Darm aktiv Ballaststoff-Getränk

Die Lösung bei hartem Stuhl Zur Anregung der Darmtätigkeit dank: Flohsamen Plus Gerstengras, Pflaume, Apfelfektin und Yaconwurzel

NEU

Angenehm weicher Stuhl dank Flohsamen

Leichte und regelmäßige Darmentleerung

Fruchtiger Geschmack – schmeckt auch Kindern (ab 6 Jahren)

Für Ihren Apotheker: Dr. Böhm® Darm aktiv PZN: 19251696 (6 Sachets) PZN: 19105730 (20 Sachets)

Unfassbare Tat in Buchheim: Mann stach 26 Mal auf Partnerin ein

Aus Todesangst in die Tiefe gesprungen

Es waren schaurige Details, die die Staatsanwaltschaft zu einem Verbrechen mit zwei Fensterstürzen in Buchheim beim Prozessauftritt im Kölner Landgericht preisgab. Ein 54-jähriger Beschuldigter soll seine Lebensgefährtin mit dem Messer traktiert haben. In Todesangst sei die Frau aus dem vierten Stock in die Tiefe gesprungen – und der Mann hinterher. Sie starb, er überlebte.

VON HENDRIK PUSCH

Buchheim. Laut Anklage habe sich die 38-jährige kurz vor dem Geschehen im Oktober vergangenen Jahres von ihrem Partner getrennt, das Paar soll etwa zehn Monate zusammen gewesen sein. Offenbar sollte der Mann ausziehen. In der Küche der Wohnung sei es dann zu einem Streitgespräch gekommen – in deren Verlauf der Mann zu einem Fleischermesser mit einer 20-Zentimeter-Klinge gegriffen habe.

Mindestens 26 Mal habe der 54-jährige auf die Frau eingestochen. Der Weg zur Wohnungstür sei ihr versperrt worden, da habe sie in Todesangst das Küchenfenster geöffnet. Der Angeklagte habe seinen Angriff fortgesetzt und seinem Opfer noch einen Stich ins Rückenmark versetzt. Danach sei die Frau aus dem Fenster gestürzt, ihr Körper prallte auf dem Gehweg auf. Sie hatte keine Überlebenschance.

Allein die Stiche hätten ausgereicht, um den Tod der Frau herbeizuführen, sagte Gerichtsmediziner Markus Rothschild



Der Tatort kurz nach dem tödlichen Verbrechen in Buchheim.
Foto: Heising

beim Prozessauftritt in Saal 13 des Kölner Justizgebäudes: „Da ist eine sterbende Frau aus dem Fenster gestürzt.“ Beide Lungenflügel seien bereits kollabiert gewesen. Offenbar mit letzter Kraft und unter Adrenalin habe die Frau überhaupt noch das Küchenfenster öffnen können.

Der Aufprall aus etwa zehn Metern Höhe habe dann weitere verheerende Verletzungen verursacht. Schädel, Kiefer, sämtliche Rippen, Oberarme, Oberschenkel und Knie hätten Brüche aufgewiesen. Gerufe-

ne Sanitäter konnten nur noch den Tod der vierfachen Mutter feststellen. Ein Team der Spurensicherung untersuchte den Leichnam, stellte einen Sichtschutz vor dem Haus auf. Beim Prozess wurden Fotos des Leichnams gezeigt – Angehörige verließen nach einer Vorwarnung den Saal.

Der Angeklagte soll sich selbst einen Messerstich in den Bauch zugefügt haben und dann selbst aus dem Fenster gesprungen sein. Der Mann kam laut Gutachter mit den Beinen auf dem Gehweg auf und brach

sich Brustwirbel, Hüftgelenke, Becken und den linken Oberschenkel. Eine Not-Operation rettete ihm das Leben. Der Beschuldigte erschien auf Krücken gestützt im Gerichtssaal.

Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklageschrift von Totschlag aus. Die Vorsitzende Richter Sabine Kretzschmar sprach allerdings von der Möglichkeit einer Verurteilung wegen Mordes aus niederen Beweggründen und erteilte einen entsprechenden Hinweis. Demnach könnten Besitzansprüche des Mannes tatleitend gewesen

sein. Dem Angeklagten droht damit eine lebenslange Gefängnisstrafe.

Äußern wollte der Angeklagte sich zu den Vorwürfen nicht. „Er wird sich schweigend verteidigen“, so Anwalt Gordon Christiansen. Lediglich zur Person sagte er aus. Demnach sei der Beschuldigte in den 1980er Jahren mit seiner Familie aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Er habe bis zu einem Bandscheibenvorfall als Maurer gearbeitet, zuletzt Bürgergeld bezogen. Der Prozess wird fortgesetzt.

Vier Jahre Knast für Kölner Bademeister

VON HENDRIK PUSCH

Köln. Ein Bademeister aus Köln muss wegen sexuellen Missbrauchs eines Kindes für vier Jahre ins Gefängnis – das entschied das Kölner Landgericht. Der 37-Jährige hatte während seines Dienstes im Schwimmbad ein 13-jähriges Mädchen angesprochen, das aus schwierigen Verhältnissen stammte. Dann begann der Mann eine „Liebesbeziehung“ mit der Schülerin. „Zweieinhalb Monate später wäre alles straflos gewesen“, stellte der Vorsitzende Richter Christoph Kaufmann in seiner Urteilsbegründung fest. Denn die zehn abgeteilten sexuellen Handlungen, die einvernehmlich geschehen sein, ereigneten sich kurz vor dem 14. Geburtstag des Mädchens – erst ab diesem Zeitpunkt gilt die sexuelle Selbstbestimmung.

Vieles spreche dafür, dass der Angeklagte nie eine reife männliche Persönlichkeit entwickelt habe, sagte Kaufmann. Sein Lebenslauf sei geprägt von vielen Jobwechseln, seine Wohnung sei verwahrlost gewesen. Dass er auf seiner Arbeitsstelle über seine viel zu junge „Freundin“ und einer mutmaßlichen Vergewaltigung durch einen Bekannten sprach, führte nach einer Anzeige des Geschäftsführers des Schwimmbads letztlich auch zum Strafverfahren gegen den

Angeklagten, der beim Prozessauftritt ein Geständnis abgelegt hatte. Seit einigen Monaten saß er bereits in Untersuchungshaft.

Der Angeklagte hatte zugegeben, das Mädchen Mitte vergangenen Jahres im Kombibad Paffrath in Bergisch Gladbach angesprochen zu haben. Dort sei er seit Anfang 2023 als Bademeister beschäftigt gewesen. Er habe der 13-jährigen seine Handynummer und E-Mail-Adresse gegeben – damit diese sich nach dem Schwimmbadbesuch bei ihm melde.

Die Anklage sprach von einer „Beziehung“, die der Angeklagte ab einem bestimmten Zeitpunkt mit dem Kind geführt haben soll. In der Porzer Wohnung des Mannes sei es dann immer wieder zum Geschlechtsverkehr gekommen und auch in einem Wohnwagen, der vor dem Schwimmbad abgestellt war. „Er bedauert das sehr“, hatte der Verteidiger des 37-jährigen Beschuldigten zunächst erklärt.

Durch das Geständnis blieb dem Mädchen eine Aussage vor Gericht erspart. Ein Auftritt im Zeugenstand hätte unwürdige Szenen hervorrufen können, hatte der Richter erklärt. So sei die heute 14-Jährige noch in den Angeklagten verliebt. Sie träume von einer Partnerschaft und wolle mit dem Mann eine Familie gründen. Das Hafturteil ist noch nicht rechtskräftig.



Der Bademeister beim Prozessauftritt.

Foto: Pusch

Platz wird nach Dirk Bach benannt



Nach langem Tauziehen steht nun fest: Ein Teil des Offenbachplatzes wird nach dem verstorbenen Kölner Komiker benannt. Foto: Roll

VON JULIA HAHN-KLOSE

Innenstadt. Ende Mai soll ein Teil des Offenbachplatzes seinen neuen Namen Dirk-Bach-Platz offiziell tragen und damit an den 2012 verstorbenen Komiker erinnern. Der Stadtrat und die Bezirksvertretung (BV) Innenstadt hatten drei Jahre lang darüber gestritten, wer das Recht hat, die Fläche zwischen dem Kölner Schauspielhaus und der Brüderstraße zu benennen. Die BV siegte. Der Platz trägt bislang noch keinen Namen, wird aber oft als „Kleiner Offenbachplatz“ bezeichnet.

Am 8. Mai wird laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung die BV Innenstadt darüber informiert, dass die Ver-

waltung den ursprünglichen Beschluss aus dem Juni 2022 zur Umbenennung umsetzt. Wenn in der darauffolgenden Woche der neue Name Dirk-Bach-Platz im Amtsblatt veröffentlicht wird, ist es offiziell. Eine Sprecherin der Stadt teilte mit: „Es ist davon auszugehen, dass die Veröffentlichung der Benennung nach Dirk Bach Ende Mai erscheinen wird.“

Die Bezirksvertretungen sind üblicherweise für Platz- und Straßenbenennungen in ihrem Gebiet zuständig und die BV Innenstadt wollte mit der Namensgebung an den 2012 gestorbenen Schauspieler und Comedian Dirk Bach erinnern.

Der Rat hatte das Vorhaben

mit einem eigenen Beschluss im August 2023 aber unterbunden, mit der Begründung, die Stelle wäre von „wesentlich über den Bezirk hinausgehender Bedeutung“. Er war dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt, den „Kleinen Offenbachplatz“ in den eigentlichen Offenbachplatz einzubeziehen, wodurch eine Umbenennung unmöglich gewesen wäre.

Dagegen hatte die BV mit Bezirksbürgermeister Andreas Hupke (Grüne) geklagt und vom Verwaltungsgericht Recht bekommen. Im Januar dieses Jahres bekräftigte das Oberverwaltungsgericht (OVG) für Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Münster das Urteil in zweiter und letzter Instanz.

24h-Rennen startet am „Ring“

Die Verlage der Rheinischen Anzeigenblatt GmbH verlosen wieder Tickets

Nürburgring (eif). Einmal im Jahr wird auf dem Nürburgring die Nacht zum Tag: Bei den ADAC RAVENOL 24h Nürburgring (19. bis 22. Juni) feiern auch in diesem Jahr wohl über 200.000 Besucher, manche eine ganze Woche ein Motorsport-Festival der Extremklasse.

Die RAG-Verlage verlosen wieder Tickets für das Riesenevent.

Am Nürburgring ist alles gigantisch: die längste Rennstrecke der Welt (über 25 km), das größte Starterfeld im internationalen Automobilsport (mehr als 100 Rennfahrzeuge), die riesige Fan-Kulisse – und natürlich erst recht die Stimmung! Alle Infos und Tickets gibt es unter www.24h-rennen.de.

Für die Stimmung auf den Rängen sorgen in erster Linie die faszinierenden Autos und exzellenten Piloten im riesigen Starterfeld. Alleine rund drei Dutzend GT3-Boliden kämpfen an der Spitze um den Sieg.

In ihnen sitzen internationale Top-Stars ebenso wie Nürburgring-erfahrene Lokalmatadore. Werkmannschaften und Kundenteams aller deutschen Premi- umhersteller sind dabei: Zu den GT3-Traumsporthwagen der deutschen Premiumhersteller Audi, BMW, Mercedes-AMG und Porsche melden sich Teams mit Aston Martin, Ferrari, Ford und Lamborghini zu Wort. Die Spitzengruppe wird damit noch vielfältiger als in der Vergangenheit, und die Favoritenfrage noch schwerer zu beantworten.

Zu Saisonbeginn sah es ganz danach aus, als würde Scherer PHX an den Vorjahreserfolg an-



knüpfen: Der Audi R8 LMS GT3 Evo II des Teams aus Simmern (Hunsrück) ging beim turbulenten 24h-Rennen 2024 als erster durchs Ziel und stand beim ersten Nordschleifenrennen der Saison prompt wieder auf der Pole.

Doch der Sieg in diesem ersten Lauf der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) ging an Porsche: Gleich vier 911er lagen am Ende des ersten Saisonrennens der Serie vorne, die traditionell als beste Vorbereitung für den Saisonhöhepunkt bei den 24h Nürburgring gilt.

Bis dahin stehen weitere Läufe im April und Mai auf dem Programm – zuletzt dann beim offiziellen Prologrennen: Die ADAC 24h Nürburgring Qualifiers (24./25. Mai) werden nicht nur für die NLS gewertet, sondern sind auch die letzte Vorbereitungsmöglichkeit für den Langstreckenklassiker im Juni.

Für die vielen Besucher wird am 24h-Wochenende auch abseits der Strecke viel geboten. Rund um die alt-ehrwürdige Nordschleife entspannt sich schon in den Tagen vor der Veranstaltung

ein riesiges Fan-Areal, auf dem eine Woche lang eine gigantische Motorsport-Grill-Party steigt. Prädikat: unbedingt sehenswert! Außerdem gibt es jede Menge Attraktionen im offiziellen Rahmenprogramm zu genießen: Bereits am Mittwoch (18. Juni) steht am Nachmittag der traditionelle Adenauer Racing Day im Ortszentrum der gleichnamigen Rennstadt am Ring auf dem Programm: Hier gibt es Fahrer- und Teamvorstellungen, Autogramme, Interviews und echtes, familiäres 24h-Flair.

Ab Donnerstag geht es dann auf der Rennstrecke zur Sache, und besonders rund um Start-Ziel öffnen die Fan-Angebote ihre Pforten. Dazu gehört etwa die Flaniermeile auf dem überdachten ring*boulevard, wo zahlreiche Aussteller nicht nur aus der Automobilindustrie präsent sind. Im Fahrerlager sind nicht nur die Teilnehmerteams zu erleben, sondern auch viele Angebote speziell für die Besucher – so etwa das RAVENOL-Riesenrad oder auch die rasanten Shows auf der Aktionsfläche des Energydrinks Monster. Zu den Höhe-

punkten abseits des Racings gehört die legendäre Falken Drift Show am Freitagabend in der Mültenbach-Schleife. Parallel dazu steigen die große Autogrammstunde und der Pitwalk an Start und Ziel.

Karten für die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring und die ADAC 24h Nürburgring Qualifiers sind über die 24h-Homepage (www.24h-rennen.de) sowie im Ticketportal des Nürburgrings (www.nuerburgring.de) erhältlich. Für die 24h Nürburgring sind Tickets ab 36 Euro (Tageskarten Donnerstag oder Freitag) und 72 Euro (Vier-Tages-Event-Ticket) im Angebot. Jugendliche von 13 bis inkl. 15 Jahren sowie Gäste mit Behinderung erhalten ermäßigten Eintritt.

Weitere Informationen
www.24h-rennen.de

Die RAG-Verlage verlosen jeweils drei mal zwei Tickets. Wer gewinnen möchte, sollte bis Freitag, 16. Mai, eine Mail mit Namen und Anschrift an gewinnspiel@rag-redaktions-service.de senden. Stichwort „Nürburgring“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner*innen erhalten ihre Tickets per Post. Daher unbedingt an den Namen und die Adresse denken.

Personenbezogene Daten werden nur erhoben, wenn diese im Rahmen der Teilnahme an dem Gewinnspiel freiwillig mitgeteilt werden. Die insoweit mitgeteilten Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels und im Zusammenhang mit dessen Abwicklung gespeichert, verarbeitet und genutzt sowie zur Gewinnabwicklung an die beauftragten Dienstleister mit der Gewinnverteilung und dem -versand beauftragten Unternehmen weitergegeben. Dabei werden die Daten höchst vertraulich behandelt und nach Abwicklung des Gewinnspiels unaufgefordert gelöscht.
Foto: ADAC

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Stellenangebote

Bürobote (m/w/d) auf Minijob Basis gesucht, 1 Woche im Monat, Verdienst ca. 556,00€ wohnhaft Raum Köln, für die tägliche Beförderung interner Hauspost im Verwaltungsgebäude, Voraussetzung: polizeiliches Führungszeugnis, Arbeitszeiten: Mo.-Fr. 6.45-14.45 Uhr, Bewerbung per Email an: personal@mkd-kurier.de oder telefonisch unter: 02421-496969

Erkrankte Frau sucht liebevolles Zuhause bei Familie oder weiblicher Einzelperson, älter als 50 J., ☎ 0175/8231548

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-964464218

Hausmeisterunterstützung 556 € Köln ☎ 0173-2549161

Koch/Beikoch m/w/d als Voll-/Teilzeit oder Aushilfe 520 € ab sofort gesucht. Bewerbung per Mail oder telef. info@bierhaus-salzgasse.de oder 0221 - 8001900

MFA/Krankenschwester für gynäkologische Praxis in Köln-Riehl gesucht. Minijob: 1 Vormittag/Woche und ggf. Urlaubsvertretungen. ☎ 777/23943 Zuschriften an: Verlag Schlossbote/Werbekurier, Uhlstr. 102, 50321 Brühl.

Prophylaxe-Assistenz (ZMF/ZMP/DH) für moderne Zahnarztpraxis (TSP Parodontologie/Implantologie) ab sofort in Voll- oder Teilzeit gesucht. Praxis für Zahnheilkunde Dr. Sven Andrejewski, Frouardplatz 18, 53797 Lohmar, Tel: 02246 / 915 040

Reinigungskraft gesucht. Mo-Fr. von 17:30-19:15 Uhr. ☎ 02202-9834871

Spielhalle in Köln sucht flexible Aushilfen & Teilzeitmitarbeiter ab sofort ☎ 0221-5955953

Vorarbeiter/in in der Reinigung mitarbeitend (ca. 20 Std./Woche) für ein Altenwohnheim in Köln-Brück gesucht. Arbeitszeit: Montag - Freitag ab 8:00 Uhr. Böllecke GmbH. ☎ 0221-638464

Zeitschriftenzustellung, Lesezirkel Feierabend, Minijob, Zahnerstags, mit eigenem PKW, festes Liefergebiet, Dauerstellung ☎ 0221-5994021

Arbeitsangebote

Bügelhilfe gesucht, einmal die Woche, Wäsche wird gebracht und abgeholt. Pro Korb 15 Euro. 0178-3081786

Erfahrene Putzhilfe im Kölner Norden 14-tägig für 3 Stunden in gepflegtes Privathaus gesucht. ☎ 0221-5904387

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büoreinigung, Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Stellengesuche

Frau sucht Putzstelle. ☎ 01521-8530615

Arbeitsgesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Bodenleger/Parquet, Laminat, streichen, tapezieren, Innenverputzen. Zuverlässig und preiswert. ☎ 0173-5369621

Fensterputzer hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

Frau sucht Putz- und Bügelstelle in Privathaushalt in Köln. 0173-6938840

Gärtner bereitet ihren Garten für den Frühling vor ☎ 0152-18660949

Innenausbau, Trockenbau, Fliesen- u. Malerarbeiten, Bodenbelag ☎ 0162-6926269

Zuverlässige Frau sucht Putzstelle. ☎ 0178-7048934

Ihre Anzeigen auch online!



YOURJOB.de

In Kooperation mit **stellenanzeigen.de**

Niederberger sucht **Mitarbeiter für Reinigung** auf Steuerkarte und Minijobbasis für unser Objekt in **Widdersdorf**. AZ: Mo. - Fr. ab 17:00 Uhr Bei Interesse bitte unter 02203/935260 oder 0163/6352680 melden.

Für ein Objekt in **Köln-Kalk, Erna-Scheffler-Straße**, suchen wir zuverlässige, deutschsprachige **Reinigungskräfte (m/w/d) (Minijob)** Mo.-Fr. 5:00-6:45 Uhr (Reinigung) Mo.-Fr. 7:00-11:30 Uhr (Reinigung/Service von Kaffeemaschinen) Bewerbungen bitte an **MCS Malta Clean & Service GmbH** Tel. ab 9.00 Uhr: 02421-840974

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**



Ihre Anzeigen auch online!

In Kooperation mit **stellenanzeigen.de** **YOURJOB.de**

Logistikpartner gesucht!



Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Speditureure.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 18 83 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Straße 10 - 51149 Köln

Unser EXPRESS zustellen:

Unterstützung in Braunsfeld, Müngersdorf, Rath-Heumar und Weiden gesucht!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende (Freitag oder Samstag) ein paar Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen!

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unterstützung in Braunsfeld, Müngersdorf, Rath-Heumar und Weiden gesucht!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende (Freitag oder Samstag) ein paar Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen!

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Flexibel? Belastbar? Motorisiert?



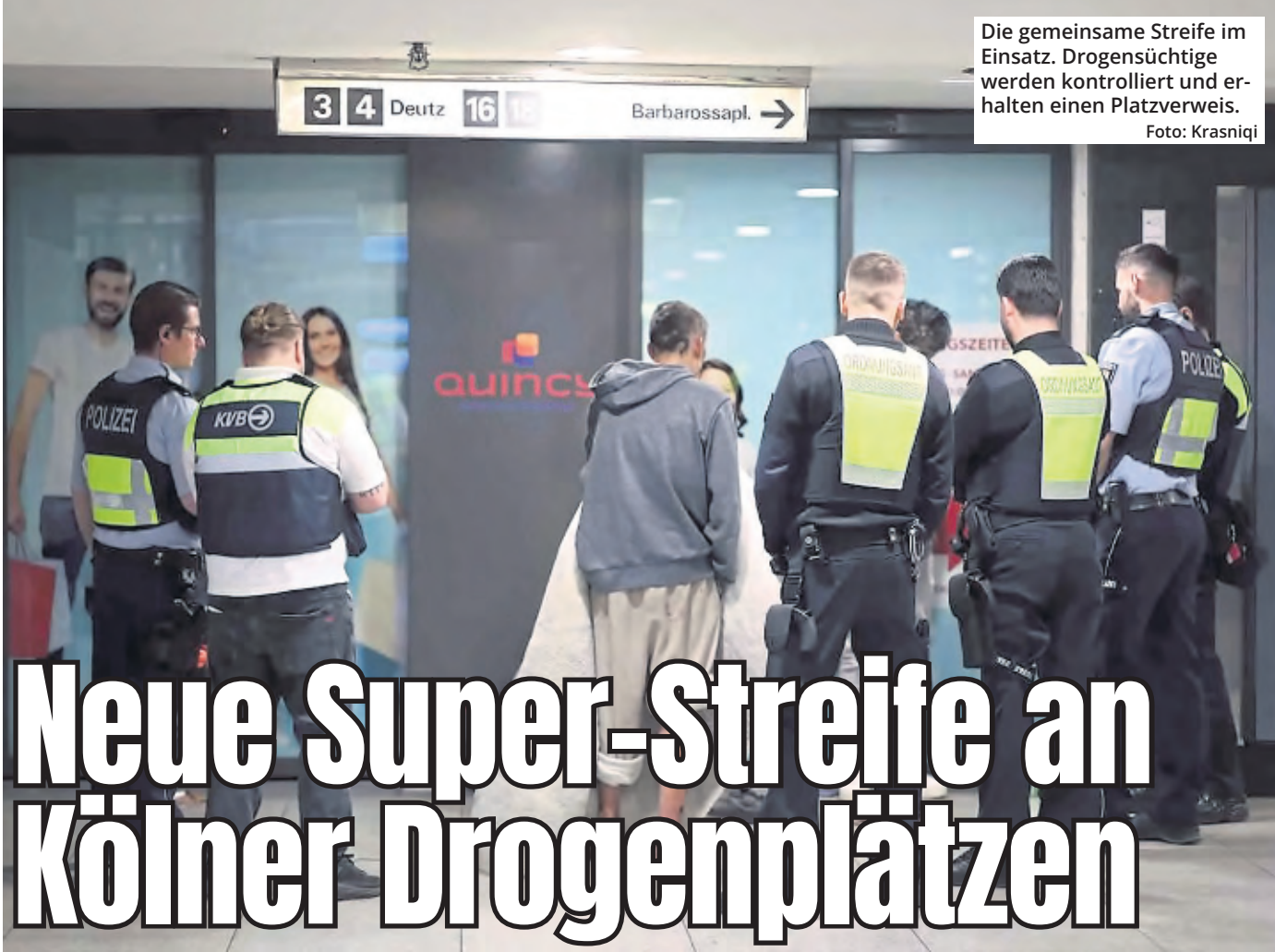
Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung (Teilzeit)** flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Stadt, KVB und Polizei räumen gemeinsam auf



Die gemeinsame Streife im Einsatz. Drogensüchtige werden kontrolliert und erhalten einen Platzverweis. Foto: Krasniqi

Drogendealer, Süchtige, Schwarzfahrer, Randalierer oder Diebe. Seit einigen Wochen kommt die neue Super-Streife – nämlich Polizisten, Ordnungsamt und KVB gemeinsam, wenn es darum geht, Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten umgehend zu ahnden. Vor allen die Drogen-Hotspots sollen die Streifenteams im Auge haben. Ein Rundgang zeigt: Das ist eine Sisyphus-Arbeit.

von **FLORIAN HOLLER**

Köln. Ihre kleine Schneiderei ist Giovannas ganzer Stolz. Sein über 20 Jahren betreibt sie ihr „Atelier Giovanna“ in der Zwischenpassage des Appellhofplatzes. Doch seit gut zwei Jahren hat sie den Spaß an ihrer Arbeit verloren, erzählt die Frau, die ihren Nachnamen nicht in der Zeitung lesen möchte: „Es ist eine Katastrophe.

Jeden Morgen liegen hier zehn bis zwanzig Junkies vor dem Laden, neben Drogen, urinieren überall hin und haben vor niemandem Respekt“, erzählt sie. Sie selbst sei von den Drogenkonsumenten bisher nicht angepöbelt oder gar angegriffen worden. Allerdings: „Die Kunden haben Angst und kommen einfach nicht mehr gerne hierhin. Wenn das so weitergeht, kann ich mein Geschäft aufgeben.“

Seit dem Ende der Corona-Pandemie und mit dem Aufkommen von Crack in der Sze-

ne verschärft sich das Problem zusätzlich. Ihre Hemmungen haben Rauschgiftändler und Konsumenten längst verloren. Gedealt, geraucht und gespritzt wird vor aller Augen, fast rund um die Uhr. Viele Anwohner und Passanten, ansässige Geschäftsleute und KVB-Kunden nehmen diese zentralen Plätze als Angsträume wahr. Und das seit Jahren.

Nun wollen Polizei, KVB und Ordnungsamt dem mit einem neuen Einsatzteam etwas entgegensetzen. Die Idee: Statt jeder für sich, ziehen Sicherheitskräfte der KVB, Ordnungsamtsmitarbeiter und Polizisten nun gemeinsam los, um der Szene etwa am Neumarkt zwischen KVB-Gleis, Hugo-Passagen und Platzfläche auf den Füßen zu stehen. „Wir wollen die vielen herausfordernden Aufgaben auf den Brennpunkt-Plätzen bündeln und hoffen so, Synergieeffekte nutzen zu können“, sagt Polizei-Sprecher Sascha Wallmeroth. Und sein Kollege von der Stadt, Robert Baumanns, ergänzt: „Das Ziel ist natürlich, das Sicherheitsgefühl der Kölnerinnen und Kölner zu steigern.“

Energy-Drinks und Crack-Pfeifen auf der KVB-Sitzbank

Seit Mitte März sind jeden Tag mindestens zwei solcher gemischten Streifen auf den Brennpunktplätzen unterwegs – immer mindestens bestehend aus jeweils einem Mit-

arbeiter von KVB, Polizei und Ordnungsamt. Einer davon ist der Polizist Jannick Runde von der Innenstadtwatche, der am Montagvormittag im gemischten Streifenteam zunächst über den Neumarkt zieht. Auf den bunten Sitzbänken auf dem Neumarkt haben sich zwei Frauen und ein Mann niedergelassen.

Neben einer Red-Bull-Dose haben sie Crack-Pfeifen bereitgelegt. Gemeinsam mit seinen Kollegen von KVB und Ordnungsamt geht Runde auf sie zu und nimmt die Personalien eines der Männer auf. Runde kennt die drei bereits. Kurz darauf packen sie ihre Sachen zusammen und ziehen weiter. „Wir haben uns darauf geeinigt, dass sie sowieso gerade gehen wollten“, sagt Runde. Ein Platzverweis oder strafrechtliche Folgen haben sie vorerst nicht zu befürchten. Drogen haben die Ordnungskräfte nicht gefunden.

Die Einsätze für das Streifenteam ähneln sich. Es ist eine Sisyphus-Arbeit: Immer wieder verschrecken Runde und seine Kollegen Konsumenten vom Platz, aus den verwinkelten Ecken der Hugo-Passage und später aus der Unterführung am Appellhofplatz, immer wieder schreiben die Ordnungskräfte Anzeigen und Platzverweise oder sprechen Verwarnungen aus. Am Montagvormittag sind viele der Obdachlosenlager am Appellhofplatz bereits verwaist. In den verwinkelten Stellen der Pas-

sage lagern Feuerzeuge und Alufolie, die zum Heroinkonsum genutzt werden und die erahnen lassen, dass die zuvor verschreckten Konsumenten schon bald wieder auftauchen werden.

Für den KVB-Sicherheitsmann Turan Çelikalle ist die bisherige Arbeit im gemischten Streifenteam trotzdem ein Erfolg: „Man lernt viel von den Kollegen. Und gemeinsam mit Polizei und Ordnungsamt werden wir deutlich ernster genommen.“ Immer wieder käme es zu Pöbeleien aggressiver Konsumenten gegenüber KVB-Sicherheitskräften. Vor allem vor den Polizei-Uniformen scheine die Szene aber mehr Respekt zu haben, so Çelikalles Beobachtung.

Und auch Stadt, KVB und Polizei halten die Pilotphase für erfolgreich: Fast 1000 gemeinsame Personenkontrollen habe man seit dem 18. März vorgenommen, 47 Strafanzeigen, 7 Festnahmen und insgesamt 600 Platzverweise und Hausverbote resultierten daraus. Nach der Pilotphase wolle man die gemischten Streifenteams fest etablieren.

Die Schneiderin Giovanna hat die Präsenz des Streifenteams am Appellhofplatz durchaus wahrgenommen. „Das ist ein gutes Zeichen“, sagt sie. Ob sich die Situation am Appellhofplatz aber wirklich dauerhaft verbessert und sie ihren Laden halten kann? „Das muss man abwarten“, sagt sie und seufzt.

Wat es ne Schwaadlappe?

„Su säht mer in Kölle“ - Ihre Kölsch-Lektion. Jede Woche. ömesöns!

EXPRESS die Woche

EXPRESS die Woche IMPRESSUM

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien) Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln Team Regional Tel.: (0221) 224 2586 mediaverkauf-regional.koeln@dumont.de Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln Gültige Preisliste Nr. 4 ab KW 01/2025

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221)224 2240 Alexander Kuffner (Leitung und VISdP, wohnhaft in Niederkassel) Holger Bienert Alexander Büge Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 537.902 Exemplare **Verteilte Auflage:** 502.979 Exemplare (laut ADA 2. Quartal 2024), kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln

Druck: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss: Dienstags, 13 Uhr **Anzeigenschluss:** Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen **ADA** Autogrammkarte des Anzeigerstatistiker Bundesverband

500 Stimmen GESUCHT

für das POP - GOSPEL - ROCK Projekt

Ein Aufruf an alle, die das Singen lieben: 500 Stimmen auf der Bühne – ein unvergessliches Erlebnis. Das singOUT-Mass-Choir-Projekt von Silas Edwin ruft wieder alle auf: Sei dabei, mit 500 weiteren Stimmen auf der Bühne. Ab sofort werden aus Köln und Umgebung wieder Sänger jeden Alters gesucht, die mitmachen und die Begeisterung weitergeben möchten. singOUT garantiert ein unvergessliches Erlebnis mit viel Spaß, Musik und vielen Emotionen. Von Gospel bis hin zu Pop und weiteren Musikrichtungen; der Mass-Choir erhält durch die Stimmgewalt der 500

Sänger ein ganz besonderes Klangvolumen. Los geht es in Köln mit dem Eingangsworkshop am 06. Juli '25. Danach wird 1x monatlich geprobt und sich 6 Monate lang auf den großen Auftritt vorbereitet: dem singOUT-Konzert in der Philharmonie Köln, am 23. Mai '26. Dort präsentieren die 500 Stimmen mit Solisten und Band, eine Musikexplosion der Extraklasse. Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben sowie die Dynamik eines Mass-Choirs erleben möchten. Sei dabei!

Anmeldung und weitere Info: www.singout-projekt.de

80 Jahre Kriegsende – Der Kölner Zeitzeuge Ludwig Sebus (99) im Gespräch:

„Ich erinnere mich noch gut an die Todesangst“

Er ist unsere lebende Karnevalslegende und erlebte als Jahrhundertzeuge auch die dunkelsten Zeiten in Köln: Ludwig Sebus (99). Als Jugendlicher bangte er bei Bombenangriffen Nacht für Nacht in Kölner Bunkern und Kellern, später zog er im schon untergehenden Reich als Soldat in den Krieg. Am 8. Mai 2025 ist das Ende des Zweiten Weltkrieges nun 80 Jahre her und Zeitzeugen, die die schlimmen Ereignisse noch selber erlebt haben, werden immer weniger. Aus diesem Anlass sprach der Express - Die Woche mit dem beliebten Sänger.

VON ANGELIKA STAHL

Köln. Der 99-jährige erinnert sich, wie er als 13-jähriger den Kriegsausbruch erlebte und seine Heimatstadt drei Jahre später zum Hauptziel alliierter Luftangriffe wurde. Bis 1945 wurden bei 262 Angriffen etwa 1,5 Millionen Bomben über Köln abgeworfen. Die „1000-Bomber-Nacht“ sowie der „Peter-und-Paul-Angriff“ im Mai und Juni 1942 waren die schwersten Bombenangriffe, die Sebus persönlich miterlebte. „Noch heute habe ich diese schrecklichen Bilder vor Augen und den süßlichen Geruch von verbranntem Fleisch in der Nase. Ich erinnere mich noch an eine große Wanne, in der die verkohlten Überreste von Menschen lagen, geschrumpft und kaum erkennbar“, erzählt Sebus, der sich an den Klang der Bomben erinnert, an die Luftminen, die sich wie ein einfahrender D-Zug anhörten und an seine Angst zu sterben.

„Als Kind schon von morgens 8 Uhr bis abends 20 Uhr in einem Bunker zu verbringen, ist für die heutige Generation nur schwer nachvollziehbar.“ Dazu kam das Bangen um Familienangehörige: „Mein Vater war bei der Feuerwehr und meldete sich tagelang nicht. Die Unge-

wissheit, ob er noch lebte, war unerträglich.“

„Die Ungewissheit, ob mein Vater noch lebte, war unerträglich“

Auch der Wahnsinn des untergehenden NS-Regimes spielte sich in Köln ab. Während sich die Bürger nach Frieden sehnten, drehte das Regime noch einmal richtig auf. Der tägliche Überlebenskampf, vom Regime als vermeintliche „Umsturzversuche“ ausgelegt, wurde auch in Köln brutal bestraft. Der abschreckende Terror wurde zudem begleitet von willkürlichen Morden. Brutalität zwang das eigene Volk zum Gehorsam.

„Der Hunger, die Kälte und die Unzufriedenheit sorgten dafür, dass die Menschen immer mehr dem Spionagewesen der Nazis ausgeliefert wurden. Je schwieriger es wurde, den Krieg zu gewinnen, desto härter gingen sie vor. Die Menschen mussten aufpassen, dass sie nicht wegen regierungsfeindlicher Äußerungen ins KZ

kamen.“ Trotz der katastrophalen Umstände erinnert sich Sebus gern an den Zusammenhalt der Kölner und deren Hilfsbereitschaft.

„Als meine Mutter einmal unseren Nachbarn, deren Haus gerade zerbombt worden war, und der Feuerwehr, die noch dabei war, den Brand zu löschen, eine warme Suppe brachte, sagte sie, der liebe Gott sieht alles, aber die Nachbarschaft sieht mehr.“ Bei all diesen Geschehnissen hätten die Kölner trotzdem nie ihren Humor verloren. Sebus: „Es ist erstaunlich, wie die Menschen damals mit dem Krieg umgegangen sind. So hatte etwa ein Friseur, dessen Geschäft komplett zerbombt war ein Schild ausgehangen auf dem stand 'Heute total geöffnet'.“

Ein weiteres Beispiel war ei-

ne Replik auf eine Rede von Herman Göring, der großspurig getönt hatte, dass er Meier heißen will, sollte ein feindliches Flugzeug die deutschen Grenzen überfliegen. „Beim nächsten Luftangriff hieß es dann bei den Kölnern, dem Meier sing Fluchzeug worden widder do.“ Bis zu 70 Prozent der Stadt Köln, so das Lebendige Museum online, wurden zerstört und damit auch die Versorgung mit Wasser und Energie.

„Ein Onkel als Bauer in der Eifel war mehr wert als ein reicher Onkel in Amerika.“

1944, zum 18. Geburtstag von Ludwig Sebus und nur wenige Monate vor Kriegsende, wurde

Sebus zur Wehrmacht einberufen. „Wer sich weigerte, wurde wegen Fahnenflucht verhaftet und erschossen. Ich wurde Funker und habe Gott sei Dank nie ein Gewehr in die Hand nehmen müssen.“

Erst 1950 kehrte Sebus aus der Kriegsgefangenschaft heim nach Köln. Ein großer Teil der Wohnhäuser, so Sebus, war wieder aufgebaut. Unter diesem Eindruck schrieb er das Lied „Uns kölsche Siel, die kann uns keiner nemme, die hät der Hergodd deefe in uns jelaht.“ Es sei für ihn im Rückblick kaum vorstellbar, wie die Menschen es geschafft haben, mit dieser unmittelbaren Todesgefahr, der sie Nacht für Nacht ein paar

Mal ausgesetzt waren, tagsüber weiterhin arbeiten zu gehen. Mit Kriegsende verschwand zwar die unmittelbare Bedrohung des eigenen Lebens, aber nicht alle Probleme waren gelöst. An allem mangelte es.

„Ein Onkel als Bauer in der Eifel war damals mehr wert als ein reicher Onkel in Amerika“, scherzt Sebus und wird nachdenklich: „Die Menschen heute müssen realisieren, welch ein großer Segen es ist, friedlich leben zu können, Essen und ein Dach über dem Kopf zu haben und dass wir das tun dürfen, was wir wollen.“

Was Sebus heute besorgt, sind gewisse Parallelen in

der Gesellschaft zur damaligen Zeit. Auch heute gebe es Menschen, die Gleichgültigkeit zeigen und dem Versprechen einer schnellen Lösung vertrauen. „Diese Gleichgültigkeit sehe ich auch heute als eine große Gefahr. Damals half sie Hitler, unterstützt von Versprechungen, an die Macht zu kommen.“ Die katastrophalen Folgen sollten jedem bekannt sein. „In und mit diesen Ängsten zu leben, möchte ich gerade den jungen Menschen ersparen. Darum sind Demokratie und der Frieden, den wir hier in Deutschland haben, so wichtig und wertvoll und schützenswert.“

www.express-die-woche.de

Su säht mer en Kölle

Naache



versteit dann nor Bahnhof, nämlich nix. Op Kölsch heiß et dann och: Do kanns mich ens jään hann. Do kanns mer der Hubbel (Hobel) blose. Nit esu fing jesaat: Drieß der (mer) jet. Do kanns mer ens der Puckel (Buckel) erop un erav rötsche. Odder ävver och ganz knapp: Do kanns mich ens! Die Antwort ess dann off: Do mich och!

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

Kabarettist Rainer Pause & Sohn Aljoscha



Generationen-Konflikt im Dokumentarfilm

Unterwegs in Noord-Holland



Schöne Strände und schmucke Städte erkunden

schnell. schneller.



Barankauf von Gold und Silber zu Höchstpreisen! Wir kaufen: Münzen, Medaillen, Zahngold, Schmuck, Golduhren, Silberbestecke, Silbertablets usw.
Unser Ankaufspreis betrug am 28.04. für 1g Feingold bis zu 84,00 €. Erfragen Sie unseren Tagespreis!
Münzen & Medaillen-Galerie Koeln
Auktionshaus Knopek OHG
Alter Markt 55 • 50667 Köln
Tel.: (02 21) 25 36 00

Zahlen und Fakten zum Kriegsende

1939 lebten 770.000 Menschen in Köln
20.000 Soldaten, die aus Köln stammten, starben
4500 Kölner starben bei den Bombardierungen
5000 wurden dabei verwundet
45.000 wurden obdachlos
95 Prozent der Altstadt wurde zerstört

Und der Kölner Statthalter Hitlers, Gauleiter Josef Grohé? Der überzeugte Nazi – 1922 Mitbegründer der Kölner NSDAP-Ortsgruppe – zeigte Zeit seines Lebens keine Reue, lebte nach dem Krieg unbehelligt in Köln, arbeitete in der Spielwarenbranche. Als ehemaliger Staatsbeamter erhielt er volle Altersbezüge und starb 1987 in Köln.



Glasdach 3999,-*
4.06m x 3.00m | Inklusive Montage

- 5.06m x 3.00m 4499,-*
- 6.06m x 3.00m 4999,-*

VERKAUF & BERATUNG: 7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-93670214 | WWW.GARTENLUX.DE

*Angebote gültig von 30.04.2025 bis zum 06.05.2025. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier <https://gartenlux.de/aktion/robbott-und-aktionsbedingungen>. Alle Angaben ohne Gewähr – Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehörteile wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Angebotsdächer auf 2 Pfosten. Abbildung ähnlich dem Angebot.

Gewinnen Sie Ihren Kaufpreis zurück!

Fragen Sie auch nach unseren Senkrechtmarkisen!



EXTRA bis zu 20%+20% RABATT AUF DAS GESAMTE SORTIMENT